



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Jana Šustrová**  
Thema der Bachelorarbeit: **Diminutive im Deutschen und ihre tschechischen Äquivalente am Beispiel eines ausgewählten Werkes**  
BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**  
ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleingleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>

<p><b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b></p> <p><b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i></p> <p>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</p>	<b>20</b>	<b>18</b>
<p><b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b></p> <p><b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i></p>	<b>20</b>	<b>20</b>
<p><b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b></p> <p><b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i></p>	<b>10</b>	<b>10</b>
<p><b>insgesamt</b></p>	<b>100</b>	<b>97</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten

Die vorliegende Arbeit erfüllt die Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium durchaus. Sie verfügt u. a. über eine klare Zielsetzung und Hypothesenaufstellung, Definition des Zentralbegriffes, Beschreibung der einzelnen Merkmale der Diminutiva sowie eine vollständige Charakteristik der gegenwartssprachlichen Wortbildungsmittel.

Im praktischen Teil analysiert die Verfasserin ausführlich die Diminutiva aus dem Buch Die kleine Hexe von O. Preußler und verfolgt ihre tschechischen Entsprechungen. Der Vergleich der Diminutiva wird komplex angegangen und unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Jedem analysierten Ausdruck wird dabei eine semantische Erklärung hinzugefügt. Die Ergebnisse der Analyse werden zum Schluss übersichtlich präsentiert und zusammengefasst. In diesem Zusammenhang muss lediglich betont werden, dass das erzielte Resultat auf den analysierten Text zu beziehen ist und nicht als allgemein gültig dargestellt werden kann (S. 46). Die Wörter Geschöpf und Gesicht (S. 15) sind außerdem keine Komposita.

### 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Es wurde festgestellt, dass der deutsche Text weniger modifizierende synthetische Diminutiva enthält als die tschechische Übersetzung. Haben Sie deshalb den Eindruck, dass der tschechische Text über eine intensivere emotionale Färbung verfügt als der deutsche?

Die Bachelorarbeit von Frau Jana Šustrová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:

  
Mgr. Hana Menclová, Ph. D.

Datum: Plzeň 22.8.2016